

**Geschäftsbericht für das Jahr 2009**  
**aufgestellt zur Generalversammlung am 20. März 2010**

**„ARDUUM RES GESTAS SCRIBERE“**

15 lange Jahre ist es her, dass diese lat. Spruchweisheit meinem Bericht voran gestanden hat! Zu gut deutsch etwa:

**MÜHSELIG IST'S; GESCHICHTE ZU SCHREIBEN!**

Geschichte schreiben heißt, vergangene Ereignisse wirklichkeitsgetreu wiedergeben.

Noch einmal habe ich mich also an die Arbeit begeben, Euch das vergangene Jahr in gewohnter Weise aufzubereiten. Heute nun soll es mit meinem 24. Bericht dieser Art sein bewenden haben.

Wer von euch Schützenbrüdern regelmäßiger Gast der Aktuellen Stunde des Westdeutschen Fernsehens ist kennt sie – die Zahl des Tages!

Sie lautet heute: **31!**

Wer meinen Wunsch am Ende des letzten Berichtes noch in Erinnerung hat, weiß um den Zusammenhang, denn ich wünschte uns allen ein ähnlich abwechslungsreiches Jahr wie 2008!

Nicht mehr und nicht weniger Ereignisse sind es nämlich dann doch geworden, die es dem Chronisten wert waren, sie hier nun näher zu behandeln.

Beginnen will ich diesen Geschäftsbericht mit der traditionellen Huldigung örtlicher Politgrößen zu Jahresbeginn. Die Rede ist von den Neujahrsempfängen der beiden ‚noch‘ Volksparteien am Ort, die in diesem Jahr bereits am 4. und 11. Januar in der Stadthalle bzw. in Burbaum's Dorftenne über die Bühnen gingen. Königspaar mit Hofstaat und der gf Vorstand sind bei beiden Veranstaltern immer wieder gern gesehene Gäste und uns als einem der großen Vereine der Stadt steht diese Präsenz im sog. vorpolitischen Raum gut zu Gesicht, zumal wir bei unseren Aktivitäten an der einen oder anderen Stelle auch unsererseits für Unterstützung dankbar sind, denken wir nur an das Schützenfest alle 2 Jahre oder an unseren Schießstand im Keller der Stadthalle.

Dreimal Dorftenne Burbaum und dreimal Alfred Farwick mit seiner Media-Band macht fünfmal Helau! Kein Zweifel, es ist Karnevalszeit im Schützenstaat und keine Kompanie, die nicht zur närrischen Sitzung einlädt. Königspaar mit

Hofstaat und der gf. Bataillonsvorstand besuchten in diesem Jahr die III., I. und II. Komp. und konnten spätestens am Karnevalssamstag jeden Stimmungshit und fast jedes Lied vorhersagen und auch mitsingen. A propos Stimmung: Im schrill-poppigen Outfit der 70-er Jahre präsentierten sich an den drei Abenden unser Königspaar samt Hofstaat als „Les Humphrey Singers“. Zur Überraschung aller griffen sie im Laufe des Abends aktiv in das Programm ein und eroberten mit ihrem Hit der Session ‚Mexico‘ nicht nur die Bühne, sondern wie der frenetische Applaus und die Zugabe-Rufe an jedem Abend zeigten, auch die Herzen der Karnevalisten. Keine Frage, diese ‚Tournée‘ unserer Majestäten war eine Klasse-Leistung und zugleich eine tolle und bislang einmalige Idee, die nach Neuauflage schreit. **„30 Liter Bier und 30 Flaschen Sekt“**, so die Antwort des Königs auf die Frage des GF, wie lange es gedauert habe, bis der Auftritt einstudiert gewesen sei.

Famoser Auftakt, gelungene Auflage, rauschender Karneval, so die Untertitel der Zeitungen zu den Veranstaltungen an den drei aufeinander folgenden Wochenenden. Diese durch unterschiedliche Adjektive erreichte verbale Steigerung beschreibt aus meiner Sicht zugleich zutreffend das jeweilige Stimmungsbarometer; je näher die tollen Tage auch in Waltrop rücken. Und egal ob mit oder ohne Königspaar, die Berichte aus und über die Kompaniefeiern waren einhellig positiv.

Wie beschrieb eine große Zeitung am Ort das Geschehen so treffend:

‚Man nehme einige hundert Waltroper Schützen und gebe ihnen Bütt und Bühne. Ein derart delikates Karnevalsmenü kommt dabei heraus, das selbst in Hochburgen nicht besser geraten kann.‘ Schöner kann glaube ich ein Lob nicht klingen.

Es war und blieb übrigens nur ein Gerücht, wonach es ab 2010 wieder eine gemeinsame Sitzung des Bataillons zu Karneval geben solle. Kein Mensch denkt derzeit ernsthaft in diese Richtung.

Unsere 1. Vorstandssitzung fand in diesem Jahr am 2. März 2009 im Kompanielokal der IV. Kp. bei Kranefoer statt. Aus der aufgestellten TO ließ sich nichts Ungewöhnliches erkennen, reine Routine also zur Vorbereitung von JHV und Königsball, so schien es.

Doch der 1.V. – dessen Wiederwahl in diesem Jahr ansteht – nutzt die Gelegenheit, redet Klartext und sich zugleich den Frust von der Seele. Seit 16 Jahren an der Spitze des Vereins vermisste er die uneingeschränkte Anerkennung und Unterstützung der VM. Seine Krankheit im letzten Jahr habe ihn erkennen lassen, wie wenig Interesse bestehe, sich nach ihm zu erkundigen oder gar zu besuchen, mit Ausnahme des gf. Vorstandes samt General. Auch die Gratulation nach einer Wiederwahl – für ihn eine Selbstverständlichkeit – selbst für einige Hauptleute ohne Bedeutung. Er beschrieb sein Aufgabenfeld in der Position des

1.V., von der Erstellung einer Schützenzeitung, den Aufbau der Präsenzplattform des BSV im Internet, von der Organisation großer Konzerte in der Stadthalle oder der zügigen Ansprache der örtlichen Geschäftswelt – alles zum Wohle und für die zukünftige Entwicklung des Vereins. Es sei inzwischen gelungen, eine finanzielle Rücklage zu schaffen, aber kaum einer wisse, wie viel Verantwortung dafür zu übernehmen sei. Auch das so ganz nebenbei der gf.V. mit seinem Privatvermögen hafte sei nur wenigen Mitgliedern bewusst. Gleiches gelte für die Sorgen im Zusammenhang mit einem Schützenfest. Ob Zeltauf- oder -abbau, gibt es Ärger, ob mit Behörden oder Geschäftswelt, wer kriegt den Lack ab, der 1.V. Es ist Schützenfest und keiner steht bereit, um die Königswürde mit zu schießen. Zweimal schon habe sein persönlicher Einsatz es erst möglich gemacht, das Königsschießen überhaupt stattfinden zu lassen. Was für eine Blamage für so einen Verein. Als es um den Ausschluss eines Mitgliedes gegangen sei, wer hatte es am Bein, wieder er – Unterstützung erneut Fehlanzeige.

Werden Schützen für die Arbeit im Btl.-Vorstand gesucht, lehnen sie dankend ab, während sie in ihren Kompanien zur Mitarbeit bereit seien. Andere VM wurden in der Vergangenheit von Kompaniemitgliedern als zu bataillonslastig beschimpft – für ihn eine Ungeheuerlichkeit.

2005 habe das Bataillon ein einheitliches Mitgliederverwaltungsprogramm kostenlos zur Verfügung gestellt, das bis heute noch nicht von allen Kompanien verwendet wird. Der Verein in Person des 1.V. ist z.B. gegenüber dem Finanzamt berichtspflichtig und er könne bis heute nicht antworten ohne rückzufragen.

Bei seinen Wiederwahlen seien in den letzten Jahren steigende Nein-Stimmen zu verzeichnen gewesen ohne dass es weitere Kandidaten gegeben habe. Offensichtlich sei es schick, nur so dagegen zu stimmen. Wertschätzung, Anerkennung oder Freude bei den Mitgliedern sehe für ihn jedenfalls gerade in dieser wichtigen Entscheidung anders aus. Auch seine Frau habe sich zwischenzeitlich als Königin voll eingebracht. Alle Könige seit seinem Amtsantritt seien von ihm tatkräftig unterstützt worden. Sie seien schließlich das Aushängeschild unseres Vereins.

Letztlich stellte er fest, für unseren Verein einen verdammt guten Job zu machen und das seit Jahren und er fühle sich nicht nur als 1.V. mit Repräsentationsaufgaben, sondern mehr als Manager, Antreiber und Geldbeschaffer. Er könne sich noch an die warnenden Worte bei seiner Wahl 1993 entsinnen: ‚Nach Karl-Josef Heitfeld scheitert jeder!‘ Er habe gezeigt, dass es mit harter Arbeit, mit Übersicht, mit Mut zu Veränderungen und vor allem mit guten Vorstandsmitgliedern machbar gewesen sei. Deshalb sei er auch Stolz auf das was in den 16 Jahren seiner Amtszeit geschaffen worden ist. Andere Vereine würden seine Arbeit kennen und schätzen und würden sich freuen, wenn er dort an führender Position mitmache.

Er schloss seine Ausführungen mit der Feststellung, dass jeder zu ersetzen sei, auch er - Manfred Rettkowski!

Seine Frage nach Vorschlägen für das Amt des 1.V. trat zunächst in den Hintergrund, zu groß war die Betroffenheit des Vorstandes. Der General fand als erster die Worte wieder. Diese Rede sei dem 1.V. aus tiefstem Herzen gekommen, mit Fakten belegt und es läge nun am Vorstand, ihm die erbetene Unterstützung zu gewähren. Jedes VM müsse sich an die eigene Brust klopfen und zugleich deutlich zeigen, zum 1.V. zustehen. Alle anschl. Redner stellten die Verdienste und den hohen persönlichen Aufwand als unumstritten heraus. Es wurde deutlich, dass die Akzeptanz zum 1.V. im Vorstand ebenso vorhanden ist, wie sein bisheriges Wirken nur Worte der Anerkennung fand. Vielleicht nehme er sich z.B. die Zahl der Gegenstimmen zu sehr zu Herzen, denn Neider gäbe es in jeder führenden Position eines Ehrenamtes; hier müsse man drüber stehen. Der 1.V. zeigte anhand der letzten Wahlergebnisse auf, dass die Zahl der Gegenstimmen stetig gewachsen sei weshalb er mit diesen Worten auch jeden Einzelnen wachrütteln wolle. Am Schluss der Debatte griff der GF ein: Wenn alle festgestellt hätten, dass er der Beste sei, warum ist es dann so schwierig, den 1.V. mit einigen Dingen zu erfreuen? Warum lassen es die Hauptleute zu, wenn in den Kompanien eher geringschätzig über ihn gesprochen werde? Es sei nicht vom Himmel gefallen, wenn der BSV Waltrop heute diese Stärke und finanzielle Sicherheit habe, sondern dahinter stecke eine verdammt harte aber auch gute Vorstandsarbeit. Die Größe des Bataillons sei nicht nur Segen, sondern immer wieder aufs neue Herausforderung. Aber alle Schützen seien stolz, mit diesem Bataillon marschieren zu dürfen, was an Disziplin und Marschordnung seines gleichen suche. Wenn das so ist, muss es doch möglich sein, die Truppe in den Kompanien nicht einfach so laufen zu lassen nach dem Motto: ‚Eigentlich meinen die es nicht so!‘ Oder: ‚Gegenstimmen sind auch in einer Demokratie nicht verboten und müsse man halt akzeptieren!‘ Hier solle jeder Hptm. in seiner Kompanie eindringliche Worte finden, dass es eben kein Spaß sei, einen 1.V. wiederzuwählen, sondern eine verantwortungsvolle Aufgabe jedes Schützen und Jeder sollte sich überlegen ob es einen tatsächlichen Grund gebe, dagegen zu stimmen. Gleiches gelte für die übrigen nicht weniger wichtigen Anmerkungen des 1.V. sinngemäß. Er warne davor, nicht alles leichtfertig aufs Spiel zu setzen. Der Vorstand scheint verstanden zu haben!

Die Personalvorschläge des Vorstandes zur JHV erfolgten anschließend ausnahmslos einstimmig. Sowohl der 1.V. Manfred Rettkowski als auch der 1. Kassierer Erich Fischer werden zur Wiederwahl vorgeschlagen. Gleiches gilt für den 2. GF Sascha Müller.

Breiten Raum nahm auch die Festsetzung des Jahresbeitrages 2009 ein. Bereits am Schluss meines letzten Berichtes kündigte ich die Bestrebungen in den Kompanien an, hier tätig werden zu wollen und mit einem Beschluss zugleich das ungeliebte Kind ‚Buttonverkauf‘ zu erschlagen. In allen Kompanien war die Neuregelung in der Zwischenzeit diskutiert und mit Ausnahme der II. Kp. auch abgesehen worden. Die Oberdorfschützen schlugen heute vor, den Jahresbeitrag von 40 auf 48 € anzuheben und festzulegen, den Mehrbetrag im Verhältnis 2 : 6 € zwischen Btl. und Kompanien aufzuteilen. Der Buttonverkauf solle davon unabhängig wie bisher im Schützenfestjahr erfolgen, d.h. alle 2 Jahre zusätzlich 10 € / Schütze.

In der anschl. Abstimmung fand dieser Vorschlag lediglich 2 Stimmen, während die übrigen 16 Stimmen für den Erhöhungsvorschlag aus Dezember 2008 stimmten. So soll es auch in der JHV vorgeschlagen werden.

Zur Vorbereitung des diesjährigen Königsballes wurden die Einzelheiten festgelegt und beschlossen, für die Tanzmusik die Band **‚6th Avenue‘** zu verpflichten. Schlagen sie bei uns ein, dürfen sie damit rechnen auch zum nächsten Schützenfest aufzuspielen. Die Ehrungen langjähriger Mitglieder reichten in diesem Jahr bis zur 60-jährigen Mitgliedschaft. Insgesamt sind es 45 zu ehrende Schützen, dazu werden 4 Schützen für besondere Verdienste durch den WSB geehrt und aus den Kompanien insgesamt 6 Schützen zu Offizieren befördert.

Für das Schützenfest 2010 wird es wieder eine neue Schützenzeitung geben. Auf Wunsch des 1.V. sagen die VM der II. Kp. unter Vorbehalt zu, in diesem Jahr bei der Fertigstellung aktiv mitmachen zu wollen.

Der diesjährige Bezirksdelegiertentag des WSB - Bezirk 2000 „Industriegebiet“ fand am 14. März 2009 in Waltrop statt und zwar in Burbaum’s Dorftenne. Wir waren durch den General, den 1.V. und den Btl.-Schießwart vertreten. Bei dieser Versammlung erhielt unser Ex-König Franz Konieczny auf Vorschlag des Kreisvorstandes aus der Hand der Bezirksvorsitzenden das Ehrenschild des WSB verliehen.

Am 18. März 2009 war es soweit. Der Film von unserem Pfingstschützenfest 2008 war von Schützenfestfilmer Johannes Giering fertig gestellt worden. Heute fand die Uraufführung in Burbaum’s Dorftenne statt. Eingeladen waren alle beteiligten Vereine, die Schützen und auch die Waltroper Bevölkerung. Insbesondere die beiden Königspaare standen natürlich im Mittelpunkt. Ob Vogelabholen, Kranzbinden oder die drei Festtage. Alles war in tollen

Einstellungen zu sehen. Selbst der Schützenvogel sang in diesem Jahr mit! Ein toller Besuch mit weit über 100 Gästen ward insbesondere Johannes beschert, der sich sichtlich über die großartige Resonanz freute und die ihn für seine viele aber auch detailverliebte und akribische Arbeit belohnte. Die gestochen scharfen Bilder in HD-Qualität auf der Großbildleinwand taten ihr übriges. Da konnte schon wieder das Schützenfestfieber ausbrechen. Die Meinung der Besucher an diesem Abend nach 2 Stunden Film war jedenfalls einhellig: Ganz großes Kino!

10 Tage später, am 28. März 2009 hatte der 1.V. das Bataillon zur diesjährigen JHV ebenfalls in die Dorftenne eingeladen. Die Mitgliederversammlung ist das zentrale und wichtigste Vereinsorgan, denn hier werden grundsätzlich alle Angelegenheiten des Vereins, soweit sie nicht vom Vorstand oder einem anderen Vereinsorgan zu besorgen sind, durch Beschluss der Vereinsmitglieder geregelt. 173 Schützen wollten ihr Wahlrecht nicht verfallen lassen, sondern sich aktiv einbringen und folgten deshalb seiner Einladung. Stärkste Kompanie in diesem Jahr ist die I. Kp., aber auch die neue Königskompanie bringt als Kleinste 30 Schützen mit, mehr als die III. oder gar die IV. Kp. Auch das neue Königspaar lässt es sich nicht nehmen, die JHV von Beginn an zu verfolgen, zuvor vom ganzen Bataillon mit dem Lied „Unser Hauptmann unser König.....“ willkommen geheißen und vom 1.V. besonders herzlich begrüßt.

Als besondere Würdigung nimmt der 1.V. in diesem Jahr die Opfer des Amoklaufs von Winnenden am 12. März 2009 in die Totenehrung mit auf, derer mit einer besonderen Schweigeminute gedacht wird. Zuvor hatte das Bataillon zudem nicht weniger als 4 Königen durch Erheben von den Plätzen gedacht.

In der routiniert ablaufenden Versammlung konnte der GF seine gute Zeitvorgabe aus 2008 zwar nicht halten, hatte aber auch über ein tolles Schützenfest zu berichten. Dafür belohnte der 1. K. die Schützen, denn sein Bericht war kurz und knapp aber mit einem überaus positiven Jahresabschluss und das in einem Schützenfestjahr.

Absolut herausragend in diesem Jahr die Wiederwahl unseres 1.V. mit 95% aller Stimmen in geheimer Wahl. Sein bestes Ergebnis überhaupt in 16 Jahren. Die JHV 2009 hatte ebenfalls verstanden. Sein Appell im letzten Vorstand war also nicht ungehört verhallt. Einstimmig auch alle übrigen Wahlgänge, insbesondere unseres 1. K. Erich Fischer aber auch des stv.GF Sascha Müller und der Beisitzer der I. und II. Kp. Selbst die Festsetzung des neuen Jahresbeitrages 2009 geht ohne eine Wortmeldung bei 2 Nein - Stimmen und 4 Enthaltungen mit großer Mehrheit durch.

In seinem traditionellen Schlusswort zollt unser General der Versammlung großes Lob für das einmütige Votum zur Wiederwahl des 1.V. Zugleich dankte er den Schützen für ihre Einsätze im letzten Jahr und hofft auf gleiches Engagement in 2009. Einen Wermutstropfen habe allerdings der

Schützenfestfilm vor einigen Tagen erbracht, sei doch tatsächlich ein Schütze am Sonntagmorgen ohne Hut mitmarschiert. Der Chronist notierte daraufhin Unmutsäußerungen der JHV. So etwas sei ihm in den ganzen Jahren an der Spitze des Bataillons nicht vorgekommen. Aber auch heute Abend habe er feststellen müssen, dass etliche Schützen ohne Hut gekommen seien und monierte die fehlende Disziplin. Jeder Schütze solle zukünftig um die richtige Anzugsordnung bemüht sein. In seinen Dank ausdrücklich mit ein schloss er die beiden Schießwarte des Bataillons für ihre überragende Arbeit im letzten Jahr. Die ‚Harmonie in Grün‘ beschloss der alte und neue 1.V. heute erst um 23.08 mit dem dt. Schützengruß und dem Lied: ‚Mit dem Pfeil den Bogen...‘

An der Kreisdelegiertentagung des WSB im Schützenkreis Recklinghausen nahmen wir am 30. März 2009 auf den Schießstand der SG Erkenschwick teil. Diese turnusmäßige Versammlung ist allein schon der vielfältigen schießsportlichen Aktivitäten wegen fester Bestandteil in unserem Jahresplaner. Unsere Stimmen vertraten dabei der 1.V., der 1.K. und der General.

Für einige Schützen viel wichtiger an diesem Tag war der Besuch eines Altbekannten aus der Herrlichkeit Lembeck in Waltrop. Schneidermeister Karl-Heinz Schneider war angereist um Maß zu nehmen und immerhin 13 Schützen hatten sich dazu bei Kranefoer eingefunden, um einen neuen Rock zu bestellen. Es ist gut zu wissen, dass gerade die Neumitglieder darauf brennen, schnellstmöglich in vollem Ornat mittun zu können.

So schnell sind die bestellten Schützenröcke dann doch nicht fertig, denn am Samstag, 25. April 2009 lud unser Königspaar Manfred I. und Gaby I. aus Anlass ihres Königsballes in die Waltroper Stadthalle ein. Er ist Glanzpunkt einer bislang untadeligen Regentschaft seit dem Königsschuss zu Pfingsten 2008 und zugleich Beginn der ‚grünen Saison‘ wie in einer Tageszeitung zu lesen war, denn nicht weniger als 3 Schützenfeste kurz nacheinander stehen in den nächsten 2 1/2 Monaten an.

Aber zurück zum Königsball, denn unsere Königlichen haben sich für den Höhepunkt zu Halbzeit ihrer Regierungszeit echt ins Zeug gelegt. Eigenwillig, mal was anderes, aber dennoch für diesen Anlass allemal angemessen, die Dekoration der Halle. Hier war zudem Kreativität angesagt gewesen, denn alles war von den Frauen der Königskompanie selbst erstellt worden; eine Wahnsinnsarbeit, die dennoch Professionalität erkennen ließ. Dazu der gewählte Farbton – Fliederfarbe – was auf den ersten Blick nicht unbedingt nach Schützenfeierlichkeit aussehen wollte. Aus diesem Grunde musste denn auch die große Theke wieder umdekoriert werden, denn die Stadthallenwirtin hatte sich

bei ihrer Arbeit von den Grundfarben der Schützen leiten lassen; aber alles kein Problem.

Ein weiteres Schmuckstück sicherlich die Königskrone über der Bühne. Dass die da hinkommen würde, wusste unser König schon beizeiten zu berichten, denn die hatte er sich rechtzeitig als Leihgabe gesichert. Ihre Ableger fanden sich des Abends übrigens auf den festlich dekorierten Tafeln als Tischgebäck wieder. Auch dies ein toller Einfall.

Am Abend jedenfalls erstrahlte die Stadthalle in wirklich feierlich-festlicher Atmosphäre.

Gleichmaßen prachtvoll denn auch die Garderobe der Königin und der Damen des Hofstaates in dezentem blau gehüllt, sich aber harmonisch dem Gesamteindruck der Festhalle einfügend, wirklich geschmackvoll.

Und man hatte sich noch etwas einfallen lassen, denn am Eingang zur Halle überraschten die Frauen der Königskompanie alle weiblichen Gäste mit einem Blumenangebinde als Geschenk

Bei soviel Harmonie konnte eigentlich nichts mehr schief gehen und genau so war es.

Mit dem Besuch konnten Königspaar und Verein sehr zufrieden sein. Von Beginn an herrschte eine prima Stimmung und mit dem Einmarsch der Majestäten unter den Klängen des Präsentiermarsches, intoniert von den Heimatklingen, pünktlich um 19.30 Uhr nahm der Ball seinen angenommenen Verlauf. Alle befreundeten Vereine waren unserer Einladung gefolgt und hatten sich schon vorher beim Sektempfang auf den bevorstehenden Abend eingestimmt.

Mit der Begrüßung durch den 1.V. Manfred Rettkowski geht einher der Rückblick auf das Gewesene, angefangen mit den Vorbereitungen auf das Schützenfest, über das spannende Finale mit dem Königsschuss auf der Vogelwiese, dem 3. Festabend mit dem neuen Königspaar, der Rundfahrt am Dienstag bis hin zum heutigen Tag. Er lobte ausdrücklich auch die Arbeit der Königskompanie, sie sei zwar die an Mitgliedern kleinste Kompanie, klein aber fein, rege und immer auf Ballhöhe! Im Mittelpunkt aber natürlich unser Königspaar. „Ihr habt zur Halbzeit eurer Regentschaft zusammen mit eurem Thron den BSV Waltrop ganz hervorragend vertreten, es macht viel Spaß und Freude mit euch gemeinsam aufzutreten!“ In seinen Dank ausdrücklich mit ein schloss er aber auch die Schützen für die geleistete Arbeit beim letzten Fest. Als Gastgeschenke erhielten alle Kaiser- und Königspaare aus seiner Hand eine Kopie des Schützenfestfilmes.

Bevor es auf die Tanzfläche geht, liegt vor dem Königspaar noch einige Arbeit, gilt es doch die zahlreichen Jubilare unseres Vereins auszuzeichnen. Immerhin 9 Schützen der ‚ersten Stunde‘, die nach dem 2. Weltkrieg den BSV Waltrop



wieder neu gegründet hatten, erhielten aus der Hand des Königspaares die goldene Ehrenmedaille angeheftet und dazu eine Treueurkunde ausgehändigt. Mit dabei u.a. der langjährige Hauptmann der I. Kp., Alfons Mußhoff. Obwohl schon lange erkrankt sah er es als oberste Pflicht an, persönlich zu erscheinen, was unser Aller Hochachtung verdient hat. Oberfeldwebel Heinrich Jäger erhielt seine Medaille und Urkunde einige Tage vorher, als er mit seiner Frau Anneliese das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern konnte. Insgesamt waren es nicht weniger als 45 Schützen, die für 25, 40, 50 und besagte 60 Jahre Vereinszugehörigkeit aufgerufen werden konnten. Bedauerlich nur, dass von diesen 45 Jubilaren, die sämtlich eine höchstpersönliche schriftliche Einladung erhalten nur wenige tatsächlich erscheinen und auch nur ganz wenige sich formvollendet abmelden. Die aber, die dabei waren, erfüllte diese Ehrung mit großem Stolz. Dazu zählen durften sich auch 4 weitere Schützen, die mit der WSB Ehrennadel bzw. der goldenen Verdienstnadel ausgezeichnet wurden. Apropos Ehrungen! Einen Nachklang hatte dieser Königsball im Spätherbst des Jahres, als auf der gemeinsamen Sitzung aller Vereine die Dauer dieser Ehrung als eindeutig zu lang kritisiert wurde. Diese könnten z.B. auf einer JHV genauso gut erfolgen oder am Schützenfestsamstag beim 1. Antreten. Wir sind aber nach wie vor der Meinung, dass die Ehrung von Jubilaren und die Beförderung von Offizieren die vornehmste Aufgabe unseres Königspaares ist und dafür die Bühne eines Königsballes der einzig passende Rahmen ist. Dabei soll es u.E. auch bleiben. Den offiziellen Teil beschlossen dann insgesamt 9 Offiziersbeförderungen, wobei die Beförderungen des gf.V. auf Vorschlag unseres Generals zu Majoren bzw. zum Oberstleutnant herausragten. Für den General sind sie eine längst überfällige Anerkennung für diese Schützen, die sich weit über das normale Maß hinaus für den Verein engagieren. Sie seien bislang zwar hoch im Amt aber von untergeordnetem bzw. noch ohne Dienstgrad gewesen, was mit diesem Akt heute auf einen vernünftigen Nenner gebracht werde und damit die verantwortungs- und verdienstvolle jahrelange Vorstandsarbeit des gf.V. eine besondere Würdigung erfahre.

Ab jetzt hatte die **Band 6th Avenue** das Wort!

Dessen Erfolgsrezept: Natürlichkeit, offenherziges Auftreten, stets gute Laune und einen tanzbaren Mix aus aktuellen Chartbreakern und den besten Hits von gestern, kombiniert mit einer spontanen Bühnenshow, klarem Sound und einem perfekten Lichtdesign. Und soviel sei vorweggenommen, sie hielten tatsächlich was sie versprochen hatten. Mit ‚Rot sin de Rosen‘ gab unser Königspaar die Tanzfläche frei. Es wurde nicht nur viel getanzt, sondern geschunkelt, geflogen und spät in der Nacht sogar gerudert was das Zeug hielt. Die Stimmung war bis tief in die Nacht ausgelassen und fröhlich, trotz so mancher Meckerei über die aus Sicht etlicher Schützen nur mäßige Bedienung an diesem Abend. Nach Mitternacht konnten wir dann übrigens noch 2 Geburtstagskinder hochleben lassen, nämlich den Komp.-GF II. Heinz Budde und den aktuellen

Scheibenkönig Simon Roschkowski (I. Kp.). Alles in allem war es jedenfalls ein wunderschöner Königsball, wofür den Gastgebern, unserem Königspaar, ein herzlicher Dank ausgesprochen werden durfte, was ich an dieser Stelle hier und heute auch gerne noch einmal wiederhole!

Die Tanzmusik des Abends wurde von uns inzwischen auch für das Schützenfest im August verpflichtet. Sie spielen am Samstag- und am Montagabend auf.

In unregelmäßigen Zeitabständen, aber doch mindestens einmal jährlich treffen sich auch die ehemaligen Könige mit dem Amtsinhaber und dem gf. Vorstand. In diesem Jahr hatte dazu Ex-König Josef Wesselbaum geladen und zwar am 6. Mai 2009, vorab, quasi im Vorgriff auf seinen 70. in diesem Jahr am Siebenschläfertag. Alle ehemaligen Könige schwärmen noch heute von ihrer tollen Regentschaft und ihren Königinnen. Neben Anekdoten erklingen Schützenlieder, werden Ratschläge erteilt und Vorausschau auf die kommenden Feste gehalten. An diesem Tag ‚monierte‘ Ex-König Ferdi Sax, dass beim letzten Königsball viele Schützen geehrt worden seien. Er selbst wäre schon seit vielen Jahren Mitglied im BSV Waltrop, aber bislang nicht einmal geehrt worden. Wahrscheinlich habe seine Kompanie es schlichtweg vergessen ihn an das Bataillon zu melden. Dem wurde noch in der gleichen Stunde Abhilfe geschaffen, wovon im Laufe dieses Berichtes noch die Rede sein wird.

Da war es mal wieder, das Bilderbuchwetter der Blauen! Wie fast immer haben wir herrlichsten Sonnenschein, denn es ist Christi Himmelfahrt, der 21. Mai 2009 und die Feuerwehr lädt zum Tag der offenen Tür. Da dürfen wir Schützen natürlich nicht fehlen. Der gf.V. und das Königspaar mit Hofstaat machen an diesem Vormittag ihre offizielle Aufwartung und sicherlich noch manch anderer Schütze verliert sich über den Tag verteilt auf dem Feuerwehrgelände, denn hier herrscht schon immer Volksfeststimmung. Endlich das erste Bier im Freien trinken und lange dauert’s ja auch nicht mehr bis zum ersten Ausmarsch.

Sonntag, 31. Mai 2009, Pfingsten und Ausmarsch nach Brockenscheidt zum dortigen Schützenfest. Für unser Königspaar der erste Auftritt innerhalb des Stadtgebietes, denn im vergangenen Jahr feierten nur wir Schützenfest. Über 180 Schützen sind es schließlich die am Waldstadion angetreten waren. Der Chronist bemerkt weiter, optimale Bedingungen bei herrlichem Wetter und gute Marschverpflegung, weil vom König perfekt gekühlte Getränke gereicht werden. Und die ist wichtig, denn der Marschweg wird lang. Gute 90 Minuten sind wir auf den Beinen, allein die Strecke von der Parade zum Zelt nimmt wohl

20 Minuten ein. Es ist schon eine gewaltige Front, die der General schließlich seiner Majestät meldet und alle sind bester Stimmung, dass es endlich wieder losgeht. Zwar los aber nur kurz fährt die Zugmaschine unseres Invalidenwagens. Nach kaum 300 Metern verreckt der Motor. Ob tatsächlich Sand im Getriebe war blieb für den Chronisten unbeantwortet; jedenfalls nichts ging mehr, also auch kein Mittun der Invaliden im Festzug. Sie fuhren mit dem Taxi kurzer Hand zum Zelt und erwarteten dort den Festzug. Der fehlende Invalidenwagen führte später noch zum Problem, denn auf ihm war auch unser Blumenstrauß für das amtierende Kaiserpaar. Wir sind beim Zwischenstopp vor der Parade, als es auffällt. Wo aber steht der Wagen jetzt und wie kommen wir dahin? Hier war der Adjutant des Generals, Frank Wesselbaum gefragt. Fluchs telefoniert wo der Standort ist, schnell von einem Brockenscheidter Zugbegleiter das Fahrrad gepumpt und ab ging's Richtung Blumenstrauß. Auf dem Rückweg schon mal den Königlichen auf dem Paradewagen zugewunken und alles ist geritzt. Musikalisch begleitet wurden wir an diesem Tag übrigens vom Trommlerkorps St. Barbara aus DO-Huckarde. Wer erinnert sich nicht an den Paukisten der es tatsächlich schaffte auf links zu spielen aber selbst auf rechts zu marschieren, Gleichschritt war eher Glücksache! Wer erinnert sich nicht an die weibliche Fan-Gemeinde der I. Kp., die mit ihren infernalischen Geräuschen am Straßenrand auf sich aufmerksam machten. Wer nicht durch den Paukisten irritiert war, kam spätestens hier selbst aus dem Gleichschritt. Endlich am Zelt angekommen, war jetzt nur noch feiern angesagt. Und wieder gibt es an diesem Tag 2 Geburtstage zu feiern, nämlich die Schützenbrüder Kai Ungewitter (II.) und Martin Grutsch (IV.), die es sich nicht nehmen lassen wollten, ihren Ehrentag in großer Runde zu begehen. Eine feine Geste der Brockenscheidter Regenten dann am Sonntagabend, denn auch unser Vorgänger-Königspaar Dr. Hermann I. und Marlene I. mit komplettem Hofstaat waren zum Kaiserball hochhoffiziell eingeladen und selbstverständlich dabei. Was am Vorabend bereits zu späterer Stunde erreicht wurde, wiederholte sich heute, aber früher, denn das Zelt war knallvoll. Kein Wunder, denn morgen ist Pfingstmontag, ein Feiertag! Auch kein Wunder übrigens, dass schon heute bis in das Jahr 2014 hinein die Pfingstwochenenden in Waltrop mit Schützenfesten ausgebucht sind.

Der 1.V. bedankte sich beim scheidenden Kaiserpaar Franz-Josef I. und Christa I. für den Zusammenhalt in den Jahren der Regentschaft: „Ihr wart ein tolles Kaiserpaar und habt Euren Bürgerschützenverein Brockenscheidt-Ketteler mit eurer offenen, freundlichen Art immer sehr gut vertreten. Mit Euch zu feiern und ein Bier zu trinken war uns eine Freude.“ Sein weiterer Wunsch nach einem würdigen Nachfolger sollte ebenfalls in Erfüllung gehen. Hunderte Besucher verfolgten am Pfingstmontag das spannende Königsschießen, aus dem schließlich Tobias Wächter als Sieger hervorging. Insgesamt 3 Anwärter rangen um die Königswürde. Der Vogel hatte sich schon nach dem 2. Flügeltreffer bedenklich zur Seite geneigt, hielt aber dennoch bis 16.40 Uhr durch! Mit dem

neuen König wird zudem ein Reigen der jungen ‚wilden‘ Könige eröffnet, wovon im Laufe meines Berichtes noch zu reden sein wird, denn seine Majestät bringt es gerade mal auf 28. Lenze! Seine Königin wird übrigens Anne Bauernfeind. Beim abendlichen Königsball natürlich mit dabei unser Königspaar mit Hofstaat, angeführt vom General und gf.V. die zur Gratulation ihre Aufwartung machen, aber bereits 2 Tage ausgiebiges Feiern haben deutliche Spuren hinterlassen, der größte Durst jedenfalls war weg. Gleichwohl, hängen lassen gibt's natürlich nicht, schon gar nicht für die Majestäten, die sich auch heute Abend von der allerbesten Seite zeigten und das Fest ebenfalls sehr genossen. Es war jedenfalls ein grandioser Auftakt der Festreigen für uns Schützen in diesem Jahr.

#### 11. Juni 2009 - Fronleichnamsprozession ohne Prozession!

Die Gläubigen treffen sich nicht wie geplant auf dem Schulhof der Barbaraschule, sondern feiern den Fronleichnamsgottesdienst in St. Marien hatte Pfr. Franz-Josef Durkowiak die Prozession schon tags zuvor wegen der schlechten Wetterprognosen abgesagt. Dennoch waren wir mit Königspaar samt Hofstaat, Fahnenabordnung und gf.V. gut vertreten. Trotz des Wetters wurde es anschl. noch ein im wahrsten Sinne feucht-fröhlicher Frühschoppen im Schatten der Kirche, in dessen Verlauf sich die beiden Pastöre Durkowiak und Schneider einer Schützenjackenanprobe nicht verweigerten. „Es wird auch langsam Zeit, mal wieder einen Pfarrer auf dem Waltroper Thron zu haben“, so der 1.V. zu den beiden Geistlichen; „der letzte Pfarrer als König war immerhin 1791 C. S. Schmitz, Pastor zu Waltrop – wie unsere Königskette unmissverständlich aussagt!“

Vor 3 Wochen waren wir noch knapp vorbeigeschrammt, heute aber wurde sie mal wieder geknackt, die magische Grenze und das ganz offensichtlich immer, wenn es nach Oberwiese geht. 56, 51, 38, 32, 33 Schützen! So lauteten die Stärkemeldungen der Kompaniefeldwebel zum Biermarkenempfang an Schatzmeister Erich Fischer nach dem Festumzug, an diesem 21. Juni 2009, zudem Sommeranfang, aber richtiges Sommerwetter sieht anders aus – kein Vergleich zu Brockenscheidt. Auch unser jahrelanger Treffpunkt, der Garten von Schützenbruder Rüdiger Lichtenberg ist nicht mehr möglich, aber im Wendehammer ist ausreichend Platz für so eine Menge Schützen. Die II. Kp. hatte zunächst eine Privateinladung angenommen, trafen aber später und rechtzeitig hinzu. Viele begutachten erst einmal die neue Zugmaschine unseres Invalidenwagens, ein echter Lamborghini; es soll uns nicht wieder so ein Missgeschick passieren wie zu Pfingsten. Mit dem obligaten Umtrunk unseres Königs wird sich eingestimmt, ehe es auf den Weg zum Festzelt hinter Höwer-

Wenker geht. Vorweg diesmal die Heimatklänge Waltrop. Erneut ist es uns gelungen, dank unserer Stärke zu beeindrucken. Anschließend im Festzelt nicht nur bedrohliche Enge, sondern auch beste Stimmung. Und wieder wurde im Verlauf des späteren Abends im Zelt geflogen und erst Recht gerudert, klare Anzeichen für eine Superfeier im Zelt. Ganz nebenbei konnten wir auch an diesem Tag einen Geburtstag feiern, nämlich den unserer Stadtschützenkönigin Margarita Fischer. Für die einen waren es gemütliche Stunden, für viele aber auch ein feucht fröhlicher Abend, aber morgen ist kein Feiertag! Das Vogelschießen am Montag machte dies auch ganz deutlich, denn der Wiese fehlten die Gäste. Auf das Wetter zu verweisen ist billig, aber bei Wolken verhangenem Himmel hat es sich mancher sicher überlegt. Doch es muss andere Gründe geben, wenn dem eigentlichen Höhepunkt eines jeden Schützenfestes nur wenige Augenzeugen beiwohnen wollen. Liegt es tatsächlich an wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wird das Geld knapper oder der Urlaubstag zu wertvoll, als dass er hierfür geopfert wird? Das Phänomen gilt es jedenfalls im Auge zu behalten und ggfls. beizeiten nach Lösungsansätzen zu suchen. Nichts desto trotz wurde es auch in Oberwiese ein spannendes Königsschießen. Von zunächst elf Anwärtern kristallisierten sich letztlich vier echte Aspiranten heraus, mit Exkönig Willi Westhoff als Senior. Aber nix wurde es mit dem Kaiserschuss, denn auch hier machte die Jugend das Rennen. Neuer König wurde Dennis Frieß mit gerade mal 29. Lenzen nur unwesentlich älter als der Neue aus Brockenscheidt, also ein weiterer junger ‚Wilder‘ auf einem Königsthron. Seine Königin wurde Sarah Demant. Mit dem abschließenden Krönungsball endeten drei schöne Tage in der westlichsten Bauerschaft unserer Stadt. Ach ja, im Laufe des Abends war u.a. der Btl.-GF in den Club der Lockermacher aufgenommen worden. Hierin werden die Schützen aufgenommen, die den vorletzten Schuss auf den Schützenvogel abgegeben haben und damit den Weg für den neuen König ebnen. Das Motto der Lockermacher: „Ohne uns kein König!“ Eigentlich dazu gehört auch noch Detlef Küther (III. Kp.), der aber an diesem Montagabend berufsbedingt nicht da sein konnte.

Zur 2. Sitzung des Btl-Vorstandes hatte der 1.V. am 29. Juni 2009 eingeladen, diesmal zu Bröggelhoff, dem Kompanielokal der III. Kp. Zwei große Themen waren heute bestimmend, zum einen das nächste Schützenfest 2010 und wichtige Personalveränderungen im Btl.-Vorstand.

Seit gut 4 Wochen wird im Dorf das Für und Wider des nächsten Schützenfestes diskutiert, denn am Sonntag, 11. Juli findet abends das Endspiel der diesjährigen Fußball-WM in Südafrika statt. Die Frage war, ob ein solches Finale mit dem Fest irgendwie in Einklang zu bringen wäre. Ausweichtermine waren im Vorfeld schon mal ins Auge gefasst worden, aber an 2 von 3 Terminen war das

HBO anderweitig verpflichtet und auch unsere Zeltmusik konnte nicht und es droht eine Konventionalstrafe von rd. 9 T €. Lediglich der Zeltwirt war an keinem der Termine belegt und auch der Marktplatz wäre frei.

Am Nachmittag des Sitzungstages dann die Wende. Urplötzlich, in einem weiteren Gespräch zwischen dem 1.V. und dem Hptm. V. K. Eickenscheidt teilt auch der Manager der Zeltmusik mit, dass zumindest das WE 31. Juli – 2. Aug. 2010 doch nicht belegt sei, so dass ein Ausweichtermin ohne Konventionalstrafe möglich scheint. Jetzt musste noch das HBO und die Stadt wg. des Marktplatzes umgehend angefragt werden. Damit ist der Tenor klar und insbesondere dem Wunsch unseres Königspaares entsprochen, das Fest umzulegen. Unter der Bedingung, dass keine Konventionalstrafe fällig wird stimmt der Vorstand einer Terminverlegung zu. Dieser Beschluss wird einstimmig gefasst. Unmittelbar nachdem mit allen Betroffenen Einigung erzielt worden ist, unterrichtete der GF sämtliche Vereine über den neuen Schützenfesttermin. Für die Zeltmusik sind inzwischen die Band 6th Avenue und die Band Groovin (sonntags) verpflichtet worden. Das Zelt selbst wird 2010 von Zeltwirt Welling selbst kommen und er habe einen termingerechten Auf- und Abbau garantiert. Bislang hatte er immer selbst geliehene Zelte aufgebaut, aber keinen Einfluss darauf, wann dies genau geschah, was immer zu großem Ärger geführt hatte.

Der Vorstand stimmt auch dem Vorschlag des 1.V. zu, den sonntäglichen Festzug mit dem berittenen Freckenhorster Fanfarenzug zu bereichern. Für das Vogel abholen hatte der 1.V. schon zwei Zwischenstationen besorgt, mit Freibier für die Schützen; allerdings muss der veränderte Abholtermin (jetzt 17. Juli 2009) noch mit ihnen abgestimmt werden. Eine Festschrift soll auch 2010 wieder aufgelegt werden. Die II. Kp. erneuerte heute Abend ihre gegebene Zusage, hierbei aktiv Unterstützung zu leisten.

Auch im Untergrund des Bataillons rumort es seit einigen Jahren gewaltig, so der 1.V. Immer wieder seien Stimmen laut geworden, es fehle dem Bataillon ein Oberst als kommandierender Offizier. Alles müsse der General alleine machen und er sei schließlich nicht mehr der Jüngste. Außerdem gebe es keinen richtigen Vertreter für den 1.V., es müsse endlich was passieren. Nachdem aber jahrelange Appelle des 1.V. an alle Kompanien, ihm geeignete Schützen vorzuschlagen, fehlgeschlagen seien, hat der gf.V. mit dem General das Heft des Handelns selbst übernommen. Das Ergebnis wurde heute im Vorstand zur Diskussion gestellt.

Neuer Oberst soll der bisherige Btl.-GF werden. Dessen Amt übernimmt der bisherige 2. Kassierer. Neuer 2. Vorsitzender soll Ex-König Dr. Hermann Geldmann werden. Lediglich das Amt des 2. Kassierers blieb heute noch vakant. Nach Diskussion beschloss der Vorstand heute einstimmig, dass der neue Oberst Willi Scheffers heißen soll. Die übrigen Personalvorschläge werden der nächsten JHV zur Abstimmung vorgelegt.

Außerdem wird heute festgelegt, dass die Mitglieder des gf.V. zukünftig mit der Amtsübernahme den Rang eines Majors erhalten, sofern es sich um den Btl.-Gf oder den 1. K. handelt, der 1.V. wird zum Oberstleutnant ernannt. Die Stellvertreter sollen mindestens in den Leutnantsrang gesetzt werden. Auch hierzu erteilte der Vorstand einstimmig die Zustimmung.

„Henrichenburg wird eingenommen“ – so titelte eine Tageszeitung am Ort. Gemeint war der 3. Ausmarsch des Jahres aus Anlass des dortigen Schützenfestes am 5. Juli 2009.

„Konnte gar nicht gelingen, hält der Chronist dagegen, wir war nicht stark genug!“

Um es vorweg zu nehmen, eine neue Rekordmarke gab es nicht, dafür war das Wetter einfach zu schwül. Eine andere magische Grenze konnte aber ebenfalls nicht übersprungen werden, ohne dass wir sie hätten beeinflussen können, die 30°-Marke, denn erst dann gewährt unser General Marscherleichterung. Nur 29°, also volles Ornat war angesagt. Klar also, dass an diesem Nachmittag an Marschverpflegung eher Mineralwasser im Trend lag, aber auch heute gab es daran nichts zu bemängeln. Und doch könnte dieser Ausmarsch als denkwürdig in die Vereinsgeschichte eingehen. Seit 1981 hat unser General nun die Kommandogewalt über das Bataillon inne; heute soll er nun letztmalig vor der Front gestanden haben? Eigentlich noch nicht vorstellbar.

Zunächst musste er jedenfalls seinem König erhebliche Verluste melden, denn „nur“ ca. 130 Schützen haben sich nach Henrichenburg gewagt, selbst der Invalidenwagen war heute nicht voll besetzt, aber die dabei waren zeigten keinerlei Schwächen, auch nicht die Zugmaschine! Den Fahnenoffizieren gestand der 1.V. völlig zu Recht gleich die doppelte BM-Ration zu, denn sie haben einen wirklich guten Job gemacht und waren nicht zu beneiden.

Nachmittags im Festzelt wird der designierte Oberst in allen Kompanien mit Ausnahme der IV. dann offiziell vom 1.V. vorgestellt. Einstimmig gewählt auf der letzten Vorstandssitzung wird seine Beförderung auf der JHV 2010 vollzogen. Von einem Novum weiß der Chronist zudem zu berichten, denn seit „Menschengedenken“ erstmals ist zu beobachten, dass der General eine Flasche beim marschieren in der Hand hält! Es war aber auch nur Mineralwasser und der großen Hitze geschuldet und zudem so gut wie unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Ein weiteres Mal steht unser General heute im Mittelpunkt des Geschehens, denn er erfährt im vollbesetzten Festzelt eine besondere Ehrung durch den 1.V. Werner Wiesmann: „Hier steht ein Mann, der sich über 40 Jahre für den Zusammenhalt der Vereine auf der alten Amtsebene eingesetzt hat. Alle Vereine verdanken ihm sehr viel. Dieser Henrichenburger Verdienstorden wird erstmals an einen Schützen eines auswärtigen Vereins überreicht. Georg, Du

hast es wirklich verdient!“ Alle Gäste erhoben sich von den Sitzen und applaudierten dem General, als ihm das Königspaar den Orden anheftet.

Im Zelt selbst war es heute keine große Freude, denn es herrschte Bullenhitze doch die Königlichen gaben sich keine Blöße. Ihnen haben die Hochrufe bei der Begrüßung unseres Königspaares, aber auch das Spalier der Schützen beim Einmarsch zum Königsball am Sonntagabend richtig gut gefallen. Der Btl.-GF hatte im letzten Vorstand eine entsprechende Anregung gemacht und war von Hptm Bielefeld dabei unterstützt worden. Dank an Euch von dieser Stelle deshalb für die prompte Umsetzung.

Das Vogelschießen bescherte dem Schützenvolk dann den 3. jungen ‚wilden‘ König, denn auch Martin Pauli bringt es gerade auf 37 Lebensjahre. Seine Königin wird Anja Volbach, Frau eines Mitbewerbers. Wie schon in Oberwiese bilden die 3 Anwarter mit ihren Frauen auch den Hofstaat – eine schöne Geste wie ich finde. Duplizität der Ereignisse; wie auch vor 2 Jahren folgt dem Königsschuss unmittelbar ein kräftiger Regenguss. An allen Tagen gab es eigentlich immer mal wieder kräftige Güsse, aber Nass geworden sind wir diesmal nicht.

Abends gratulierte natürlich auch der gf.V. dem neuen Königspaar und wir konnten uns davon überzeugen, dass in Henrichenburg ein anderes Volk lebt, denn auch heute ist das Zelt noch erstaunlich gut besucht und es dauert wieder bis weit nach Mitternacht, bis das Fest endgültig der Geschichte angehört. Hier feiert nicht nur der Schützenverein, hier feiert noch das ganz Dorf. Es waren jedenfalls wieder 3 super schöne Tage in Henrichenburg.

Am 22. Juli 2009 beanstandet der Polizeipräsident bei einer vorgeschriebenen Überprüfung unseren Schießstand unter der Stadthalle. Allerdings sind die Mängel nicht so gravierend, als dass sie nicht doch nachgebessert werden können. Dies ist inzwischen auch allumfassend geschehen. Hierbei kam uns zugute, dass es sich um eine bestehende Altanlage handelt, die insoweit Bestandsschutz genießt. Bei dieser Gelegenheit will ich nicht verschweigen, dass zwischen der Stadt und dem Verein bereits im März eine Vereinbarung über die Nutzung von Schießstand und Aufenthaltsraum abgeschlossen worden ist, in der die Trainingszeiten nunmehr zeitlich und vor allem kostenpflichtig geregelt sind, analog der Entgeltordnung für die Benutzung städt. Sportanlagen. Lediglich die Jugendabteilung und die Sportschützen trainieren weiterhin kostenlos. Die betreffenden Kompanien wurden entsprechend informiert und tragen letztlich ihren Kostenanteil.

10 : 18 ist ihre aktuelle ‚Sollstärke‘ – 9 : 15 ist die heutige ‚Tagesstärke‘ an diesem 15. Juli 2009.



Es ist ein Samstag, als sich etwa zur Kaffeezeit eine illustre Gesellschaft, bestehend aus dem Königspaar, 8 weiteren Ex-Königen, 14 Ex-Königinnen und dem gf.V. mit dem Bus auf den Weg nach Schermbeck machen. Heute wird nachgeholt, was Ferdi Sax im Frühsommer bemängelt hatte, nämlich seine Ehrung für 25, 40 und - wenn wir schon mal da sind - auch gleich für 50 Jahre Mitgliedschaft im BSV Waltrop. Mit einem riesigen Präsentkorb für den Jubilar und einem Blumenstrauß für seine Frau Gertrud kamen wir auch nicht mit leeren Händen. Formvollendet angetreten führte der 1.V. die Jubilarehrung durch. Da 3 Jubiläen zu feiern waren, gab es auch 3 Ehrenzeichen. Für 25 Jahre vom seinerzeit 1991 - 1993 amtierenden Königspaar Max Burbaum und Gerda Tübbing die Medaille, für 40 Jahre vom Königspaar 2000 – 2002 Klemens Meßmann und Trude Pottbrock ebenfalls eine Medaille und die Ehrenmedaille für 50 Jahre heftete das amtierende Königspaar an die breite Brust des Jubilars. Die eigens gefertigte Urkunde überreiche der 1.V. Es wurde ein toller Abend auf dem Anwesen in Schermbeck, eingeläutet mit einem opulenten Mahl, bei dem insbesondere die Liedgutpflege nicht zu kurz kam, denn Ferdi ist ein leidenschaftlicher Freund der Schützenlieder. Einmal in Hochform ließ es sich auch Max Burbaum nicht nehmen seine ‚berühmtesten Lieder und Gedichte‘ zum Besten zu geben. Dazu wurden alte Schützengeschichten ausgetauscht und viele Erinnerungen an längst vergangene Feste lebten wieder auf. In angenehmer Erinnerung insbesondere bei den Königinnen blieb wohl Hauskellner Heinz, der es immer wieder verstand zum Trunk zu animieren. Als wir schließlich Abschied nehmen, ist die letzte Stunde des Tages schon angebrochen und wir müssen noch bis Waltrop. Für alle Gäste aber besonders für den Jubilar war es ein unvergesslicher Tag.

Traditionell zeigen wir Schützen uns alljährlich beim großen Reitturnier des Waltroper Reit-, Zucht- und Fahrvereins in Holthausen. Tradition ist es auch, dass vor dem Großen Preis von Waltrop ein Prominenten-Juxwettbewerb zur Freude der vielen Besucher und Gäste den Rahmen erweitert. In diesem Jahr war ein Stafettenrennen vorgesehen, bestehend aus einem Hindernisritt einer vereinseigenen Amazone, einer Schubkarrenfahrt (vip schiebt vipin!) quer über den Reitplatz mit Überquerung eines Wassergrabens und abschl. Kutschfahrt: Sieger ist die Zeitschnellste Stafette. In diesem Jahr belegt unser Königspaar einen guten 2. Platz im Duell mit BM'in, CDU-BM-Kandidat und Sparkassenchef jeweils mit Damen. Die Zuschauer hat es gefreut und kein Teilnehmer ist in den Wassergraben gefallen. Beim Finale zum Großen Preis übrigens wurden wir angehalten, die Runden nicht mehr so lautstark aufzulassen, weil wir die Konzentration der Pferde dadurch empfindlich stören würden. Haben wir natürlich direkt befolgt und weiter getrunken, ohne Lied.

Unser letzter Ausmarsch im Berichtszeitraum führte uns am 23. August 2009 mal wieder nach Südlohn zum Schützenfest der Schützenbruderschaft St. Vitus Südlohn 1606. Bei den Ausmärschen des Jahres war schon kräftig die Werbetrommel gerührt worden, so dass 105 Anmeldungen vorlagen und wir im Vorfeld schon überlegten, noch einen weiteren Bus zu chartern. Tatsächlich mitgefahren sind letztlich 71. Immerhin 19 Schützen hatten sich persönlich abgemeldet, aber von 15 weiteren kam nichts. Eigentlich sollte man den fehlenden Schützen ohne Abmeldung den Fahrtkostenanteil von 10 € in Rechnung stellen! Alle Kompanien waren jedenfalls an diesem Tag vertreten als die Busse um 12.20 Uhr starteten. Beste äußere Bedingungen weil sonnig und warm, als wir am Ziel angekommen sind. Die 1. Runde für alle! Schützen kommt prompt vom dortigen Präsidenten Karl-Heinz Tenbrake. Als wir gegen 15.15 Uhr vor dem Zelt Aufstellung nehmen sollen fragt ein dem Chronisten nicht mehr namentlich präsenter Waltroper Schütze einen Einheimischen beiläufig wie lang der Weg sei und erhält zur Antwort: „18 Uhr sind wir wieder hier!“ Damit waren die Fronten geklärt. Natürlich marschieren wir in vollem Ornat – ihr erinnert euch – keine 30°! Zunächst Abnahme der imposanten Front durch Fahnenabordnung und Oberst hoch zu Ross. Wir marschieren direkt hinter den ‚Schwarzkitteln‘, dem Vereinsvorstand Südlohn fast an der Spitze. Für Königspaar samt Hofstaat werden vereinsseitige Kutschen gestellt, eine sehr noble Geste wie ich finde. Nach dem Abholen des Königspaares einschl. ausgiebigem Umtrunk – was können die Schnaps vertragen, gerade bei dem sonnig-warmen Wetter! – dann der Festzug. Zweimal geht es zur Parade und dazu dreimal um die Kirche um dann die Majestäten mitzunehmen zum Festzelt. Schwerstarbeit für unsere Fahne. In Unkenntnis präsentierten sie beim 1. Mal die Fahne bereits vor dem Vorstand, d.h. rd. 50 m längere Strecke und das im Stehschritt. Man muss schon sagen, die musikalische Unterstützung war Klasse, Spielmannszug 60 Musiker und mind. gleichstark das Blasorchester. Gewöhnungsbedürftig für uns die Kleiderordnung der Königswache aber auch der 3 Schützenkompanien. Schützenhut und Holzgewehr, sonst war Räuberzivil erlaubt. Einziges Unterscheidungsmerkmal der 3 Kompanien war die unterschiedliche Blumenfarbe im Gewehrlauf.

Zurück im Zelt bedankte sich der 1.V. für die tolle Aufnahme in Südlohn und fand auch noch einmal lobende Worte für den Spielmannszug Südlohn, deretwegen ja überhaupt der Kontakt seinerzeit entstanden war. Die Kapelle habe in Waltrop einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Das Königspaar überreichte sodann eine 3-Liter-Flasche Bröggelhoff'sches Zielwasser. Dazu der 1.V.: „Wer davon trinkt, kann morgen beim Vogelschießen auch rückwärts mit Spiegel anlegen und trifft, garantiert!“ Die mitgebrachten Jubiläumsmedaillen 2000 sollten von den Schützen unter's Volk gebracht werden und wurden uns aus den Händen gerissen. Nicht wenige, die ihre eigene Medaille weitergaben, unglaublich!

Jedenfalls wurde nach diesem Marathonmarsch unser Durst kräftig gelöscht. Als wir schließlich gegen 22 Uhr die Rückfahrt antraten kam es wie es kommen musste. Für etliche Schützen war es noch viel zu früh, man hatte sich gerade angefreundet und musste los oder meinte noch mitten im Fass zu sein und musste abbrechen. Warum berichte ich das, weil die gleichen Schützen Tage zuvor oder mittags bei der Abfahrt dafür plädierten, die Heimreise vielleicht doch früher anzutreten. Es war auf jeden Fall ein toller letzter Ausmarsch in 2009.

Wir Schützen feiern allemal gerne, aber wir helfen auch und unterstützen, wenn es sein muss. Im Sommer hatte der 1.V. bei der BM'in angefragt, ob der Schützenverein die völlig verdreckten und defekten Bänke am Ehrenmal am Friedhof und am Kriegerdenkmal renovieren dürften. Die Zusage kam sofort und die Arbeiten konnten beginnen. Schützenbruder Bernd Goer (IV. Kp.) besorgte das Holz und der 1.V. höchstpersönlich übernahm den Anstrich. An einem Mittwoch im August (23.) führten die Genannten die Renovierungen vor Ort aus. Viele Spaziergänger und auch die BM'in lobten unser Engagement und freuen sich das die Bänke wieder benutzt werden können.

Am 5. Sept. 2009 fand im Rahmen des Biwaks der III. Komp. das diesjährige Jugendschützenfest des BSV Waltrop statt. Noch im Juni hatte Jugendschießwart Rüdiger Schillinger im Vorstand das Fest infrage gestellt, weil ihm nur 4 Teilnehmer bekannt waren. Heute traten immerhin 11 Jungen und Mädchen zum Wettkampf an. Mit dem 94. Schuss holte der alte König Marcel Hohn den Rest des Vogels von der Stange und darf sich damit Kaiser nennen und in den nächsten Jahren die begehrte Schützenkette tragen. Zur Kaiserin erwählte er sich Kerstin Hock. Bei der Krönung am Abend durch unseren 1.V. bedankt er sich auch ausdrücklich beim Btl.-Jugendschießwart Rüdiger Schillinger für sein Engagement im Jugendbereich, dass er nun schon über 30 Jahre in dieser Position wahrnimmt.

Am 29. Sept. 2009 fand der Festakt im Altenheim St. Peter zur Einweihung nach erfolgtem Umbau statt. 2 Tage zuvor konnte sich die Bevölkerung beim Tag der offenen Tür schon ein Bild vom grundrenovierten Wohnheim machen. Gerade zum Altenheim St. Peter haben wir eine besondere Verbindung. Dazu formulierte der 1.V. namens der Schützen: „Wir stellen fest, dass sich alle Anstrengungen gelohnt haben. Entstanden ist ein wohnliches Haus, in dem es sich gut leben lässt. Auch wir Schützen waren an den Umbauarbeiten oder beim Tag der offenen Tür als Helfer immer gerne mit dabei. Ich freue mich, dass nach

dem gelungenen Umbau den Senioren im Altenheim St. Peter Wohnung und Pflege geboten werden können, die modernsten Ansprüchen genügen. Ich wünsche den Bewohnern und Mitarbeitern, dass sie sich in dem rundum erneuerten Haus wohl fühlen werden.“ Als Geschenk überreicht er eine Collage mit den Aktivitäten von uns Schützen für das Altenheim in den letzten Jahren. Noch heute unterstützen wir übrigens regelmäßig alle 14 Tage mit einigen Schützen die Gesangsstunde im Altenheim.

Ein letztes Mal traf sich der Btl-Vorstand am Montag, 19. Okt. 2009 und zwar im Art Cafe Five Saesons an der Hochstrasse. Hauptpunkt die weitere Vorbereitung für unser Schützenfest. Der 1.V. schlägt vor für die Schützenzeitung durch die Kompanien schwerpunktmäßig das Thema ‚10 Jahre nach dem 450 Jahre Jubiläum – was ist seit dem geschehen?‘ aufzugreifen. Die Anzeigenvordrucke für die Festschrift werden innerhalb des Vorstandes verteilt und als date-line der 31.03.2010 vereinbart. Es wird beschlossen, im nächsten Jahr die Bürgerstiftung der Volksbank Waltrop im Rahmen des Schützenfestes zu unterstützen. Gedacht ist an eine Summe von 3 T€. Die Renovierung der Vogelstange übernimmt jetzt die III. Komp. Das Bataillon trägt die Materialkosten. Das Vogel abholen findet am 17. Juli 2010 statt, Treffpunkt ist das Gasthaus Meermann. Das verpflichtete berittene Freckenhorster Fanfarenkorps wird jetzt schon beim sonntäglichen Frühkonzert mit dabei sein – aber noch ohne Pferde!

Die gemeinsame Arbeitssitzung führte uns am 2. Nov. 2009 diesmal nach Henrichsburg als Gast des dortigen ABSV. Neben dem Gedankenaustausch mittels Rück- und Ausblick aus der Sicht des jeweiligen Vereins, den Musikbestellungen 2010 und der Bekanntgabe der Termine der Pokalschießen nahm die Versicherungsfrage beim Einsatz von Fahrzeugen bei Brauchtumsveranstaltungen einen breiten Raum ein. Insbesondere Hptm. Eickenscheidt in seiner Eigenschaft als 1.V. der Erntegemeinschaft hatte sich hier stark engagiert. Inzwischen steht aber fest, dass es keines besonderen Versicherungsschutzes dann bedarf, wenn sichergestellt ist, dass die Fahrzeuge nicht schneller als 6 km/h fahren können. Das nächste Jahrestreffen findet auf Einladung der Erntegemeinschaft statt.

Er war einer der Männer der 1. Stunde des BSV Waltrop und Wiederbegründer unseres Vereins nach dem 2. Weltkrieg und war dafür noch im Frühjahr vom Königspaar auf deren Ball für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt worden. Am 5. Dez. 2009 schloss sich der Lebenskreis von Alfons Mußhoff für immer. Über 25

Jahre führte er als Hauptmann mit viel Geschick und Weitsicht die I. Komp., ehe ihn gesundheitliche Gründe zum Rückzug zwangen. Er war ein Vollblutschütze durch und durch, Spaßmacher und Karnevalist und immer hilfsbereit. Erst kam der Verein, dann eine lange Zeit nichts. Als Dank und äußeres Zeichen war ihm dafür auf dem Königsball 1996 das Amt eines Majors der Reserve verliehen worden, verbunden mit dem Recht auf Sitz und Stimme im Bataillonsvorstand. Als ‚Hauptmann immer da!‘ wird man ihn in Erinnerung behalten. Wenn sich dann gerade mal 30 Schützen aufrufen, einen so verdienstvollen Schützenbruder zu Grabe zu tragen, muss das nachdenklich machen. Wo waren insbesondere die Schützen seiner I. Komp.? Dürfen wir es zulassen, dass jemand wie er, der sich so über die maßen engagiert hat, solange er dazu in der Lage war, einfach vergessen wird, bloß weil man ihn viele Jahre nicht mehr gesehen hat? Wir singen voller Inbrunst ‚Wir halten fest und treu zusammen...‘ Die Frage sei in diesem Zusammenhang erlaubt – wie lange? Das jedenfalls hatte gerade Alfons Mußhoff nicht verdient.

3 Tage später starb mit Heinrich (Ede) Teigeler ein Vollblutmusiker und der langjährige Boss des Horneburger Blasorchesters, der viel für das Zusammenwirken zwischen HBO und dem Schützenverein Waltrop in all den Jahren geleistet hat. Aus diesem Grunde begleiteten auch der General und der GF den Verstorbenen auf seinem letzten Weg. Welche Wertschätzung er in Horneburg genoss, konnten wir an seinem Begräbnistag hautnah erleben, denn ein riesengroßer Trauerzug geleitete ihn auf seinem letzten Weg durch sein Heimatdorf Horneburg zur letzten Ruhestätte.

Schlusspunkt meines diesjährigen Berichtes ist das Kamingespräch, zu dem uns der 1.V. am 19. Dez. 2009 in die Gaststätte Schülken einlud. Uns, das sind jene Schützen, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass unser Verein so gut dasteht und sich von anderen Vereinen unterscheidet. Ihnen galt es heute Dank zu sagen für die geleistete Arbeit und das Engagement für den Bürgerschützenverein Waltrop. Traditionell begleiten gutes Essen und guter Trunk diesen Tag, in dem es neben Rückblick und Vorschau insbesondere auch gilt, die Kommunikation untereinander zu pflegen. Der 1.V. resümierte: „Wir Schützen haben auch im Jahr 2009 wieder zum Wohl unserer Stadt beigetragen.“ Dazu zähle auch, dass es für viele Schützen selbstverständlich sei, sich für kulturelle Werte einzusetzen, indem sie etwa für den Heimatverein oder Pro Kapelle arbeiten, in der Feuerwehr, beim DRK oder in den Kirchen mitzumachen oder sich in vielen weiteren Vereinen, politischen Parteien oder Verbänden einzubringen und aktiv seien.

Den Schützenverein attraktiver zu machen, soziale Aspekte und das Wirken der Schützen im Gemeinwesen herauszustellen, das seien seine Beweggründe gewesen, als er 1993 zum 1.V. gewählt worden sei. Bis heute wäre dies die Richtschnur seiner Vorstandsarbeit und nicht von ungefähr heiße das Leitwort unseres Internetauftritts denn auch: „Durch soziales Engagement an Akzeptanz gewinnen.“ So soll es auch im Jahr 2010 weitergehen.

Liebe Schützenbrüder, ihr erinnert Euch der Zahl des Tages: **31!** lautete sie. Diesen Auftrag habe ich nunmehr abgearbeitet.

Mindestens 21 weitere Veranstaltungen hätten ebenfalls Anspruch, mehr oder weniger ausführlich beleuchtet zu werden. Nicht aus Bequemlichkeit, nicht weil sie es nicht wert waren, sondern ausschl. der fehlenden Zeit und dem weiteren Verlauf der heutigen Versammlung geschuldet möchte ich sie am Ende meines Berichtes wenigstens nachrichtlich berücksichtigen ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Wobei aber festzustellen ist, dass es eher noch mehr als weniger Termine würden. An all diesen Veranstaltungen – mit Ausnahme der ersten – war der BSV mind. durch den gf.V. oft mit Königspaar tlw. mit gesamtem Hofstaat vertreten.

Im **Februar 2009** verstarb unser ältester noch lebender König Norbert Ridder. Zusammen mit seiner Königin Guste Langendorf regierte er von 1958 bis 1961 den Waltroper Schützenstaat. Auf Wunsch der Familie wurde er im engsten Familienkreis beigesetzt.

Im **März** nahmen wir teil am Tag des Ehrenamtes der Stadt Waltrop, waren bei der Siegerehrung der Schützenjugend in der Stadthalle oder verfolgten die JHV des Heimatvereins Waltrop.

Im **April** waren wir bei der Siegerehrung des Oberwieser Pokals in der Stadthalle und besuchten das Konzert des Luftwaffen-Musikkorps Münster in der Stadthalle aus Anlass des 100. Geburtstages der Barbaraschule.

Im **Mai** folgten wir der Einladung zum Biwak der IV. Kp.

Gleiches galt für das Biwak der II. Kp. im **Juni**, wo wir außerdem dem Fußballverein Teutonia / SuS Walrop zum Aufstieg in die Westfalenliga gratulierten.

Im **Juli** waren wir Gäste beim Museumsfest des Heimatvereins und im **August** besuchten wir das Biwak der Schützen Brockenscheidt-Ketteler in Leveringhausen. Wir gratulierten zudem unserer Ex-Königin Anne Rettkowski zum 60. und brachten ein Ständchen mit unserer vereinseigenen Big-Band.

An der ao. Sitzung des WSB im **September** über das veränderte Waffenrecht waren wir ebenso vertreten, wie beim Biwak der III Kp. am Tag des Jugendschützenfestes, wovon ich berichtet hatte, oder dem der I. Kp., sowie am

Tag der offenen Tür des Elmenhorster Blasorchesters oder den Tag des Denkmals der Stadt Waltrop.

Im **Oktober** bereicherten die Siegerehrung des Seniorenpokals in der Stadthalle und die Halloween-Party der III. Kp. den Veranstaltungskalender der im **November** mit der Teilnahme an der Feierstunde zum Volkstrauertag und am Monatsende mit der Siegerehrung des Bataillons-Pokals in der Stadthalle endete.

Hiermit schließt mein diesjähriger Jahresbericht endgültig.

Wenn auch in 2010 wieder ein an Ereignissen reiches Jahr vor uns liegt, findet meine Arbeit heute ihr Ende. Die Feste bleiben aber der Chronist wechselt.

Ich danke Euch für die Aufmerksamkeit, die ihr mir entgegengebracht und für die manchmal vielleicht überstrapazierte Geduld, die ihr in all den Jahren aufgebracht habt.

Wer mir seit dem 28. März 1987 zugehört hat, meinem ersten Geschäftsbericht, hat mir rund gerechnet gut und gerne 1.000 Minuten sein Ohr geliehen, im Durchschnitt also eine gute Fußball-Halbzeit pro JHV. Mein Anspruch ist es immer gewesen, nicht nur die Ereignisse chronologisch wieder zu geben, sondern ein wenig hinter die Kulissen zu blicken, Anekdoten nicht auszulassen oder einfach, Euch allumfassend zu informieren. Ich hoffe, dies ist mir gelungen. Wenn ich in dem einen oder anderen Bericht mal die Rolle eines Wadenbeißers übernommen habe, erinnert sei z.B. an die ‚Kanzelpredigt‘ oder an meine Ausführungen zur Frage ‚Frauen im Schützenrock‘, dann deshalb, weil ich es für meine Pflicht ansah, einzugreifen, weil die Truppe aus dem Ruder zu laufen schien.

Seid versichert, es hat mir in all den Jahren viel Spaß bereitet, diese Berichte für Euch zusammenzustellen.

Am Ende dieser Zeit als euer Btl.-GF bleibt mir, einen Wunsch zu äußern, nämlich den, meinem Nachfolger in diesem Amt die gleiche Wertschätzung entgegen zu bringen, wie sie mir in all den Jahren zuteil geworden ist.

Ich bin sicher, Theo Wesselbaum wird im kommenden Jahr seine Sache ebenso gut machen, wenn auch anders, weil vielleicht etwas kürzer!

Ich schließe letztmalig mit dem dt. Schützengruß

H O R R I D O

(Willi Scheffers)

Major + Btl.-Geschäftsführer